

Prosaicum dicitur a proson grece, quod latine significat longum, quia in prosa licet alicui longius et latius aut quantumlibet castigatius evagari⁹.

Metricum denominatur a metron¹⁰ grece¹¹, quod est mensura¹² latine, quia sub certa pedum et syllabarum mensura consistit.

prima He
diffinitio He
(cum diffinire)

Rhythmicum⁷ dicitur¹³ a rhyma⁺ vel a rhythmone¹⁴, quod¹⁵ est distinctio¹⁶ vel definitio, quia sub certa computatione¹⁷ syllabarum cum finali consonantia distinguitur¹⁸ sive¹⁹ etiam definitur^c.

prima He
diffinitio
ws

2.

⁹ evagare He. — ¹⁰ meror v. Abschr. verb. zu metron M 1. — ¹¹ quod grece verb. wie oben W 2. — ¹² in latino mensura He. — ¹³ fehlt W 1. — ¹⁴ richimon W 1., rithimon Me., W 2., M 1., B., E., rithimoron He. — ¹⁵ quia B. — ¹⁶ distinctio vel erg. W 2., diffinitio vel distincio He. — ¹⁷ computationes syllabarum consistit cum B. — ¹⁸ distinguuntur E. — ¹⁹ sicut He.

rithimorum He

Reime der Vagantenpoesie. Primas ist zunächst „ein Titel von ebenso allgemeiner Bedeutung wie Goliath“ und bezeichnet die verschiedensten Goliardendichter, vgl. HUBATSCH, Die latein. Vagantenlieder des Mittelalters S. 92ff.; GIESEBRECHT, Die Vaganten oder Goliarden und ihre Lieder in Allg. Monatsschrift f. Wissensch. u. Litterat. 1853, S. 30, 34 f., 41 f., 359 f., 372. — Ein bestimmter Dichter Hugo mit dem Beinamen Primas, Kanoniker aus Orléans, der zu Anfang des 12. Jahrhunderts an der Universität dort lehrte, ist von Salimbene S. 83ff. erwähnt und ersichtlich mit dem Archipoeta verwechselt, vgl. S. 430, 600. Alles über diesen Hugo bisher Bekannte faßt Willh. Meyer, Die Oxforder Gedichte des Primas (des Mag. Hugo von Orléans) in Gött. Nachr. 1907, S. 75 ff. zusammen. Vgl. noch CUISSARD, Les professeurs Orléanais . . . in Bulletins de la soc. archéolog. et hist. de l'Orléanais Bd. X (1897), Anzeig. für Kunde deutscher Vorzeit 18 (1871), Sp. 305/06; 343., Mag. Caesar S. 110. — c) Von den oben gegebenen etymologischen Definitionen gehört die für metricum dem allgemeinen, aus der Antike stammenden Lehrgut an, vgl. Isidor, Or. 1, 39, 1, während die Gleichsetzung des griechischen πρόσω, lat prorsus = proversus mit longum nicht alt ist. Unsere ars entnimmt sie wohl dem Lehrkreis der Rat. dictandi, Q. E. S. 10. Peter von Blois, Not. et extr. 34, 2 S. 25, zitiert Beda dafür, an einer mir nicht erkennbaren Stelle; vgl. die Begriffsfassung bei Isidor 1, 38, 1: „prosa est producta oratio . . . Alii prosam aiunt dictam ab eo quod sit profusa, vel ab eo quod spatiosius proruat et excurrat nullo sibi termino prefinito“, von der die Identifizierung mit longum wohl herrührt. Von den späteren Diktatoren gibt Boncompagnus, SUTTER S. 107, eine fälschlich erweiterte Etymologie, auch auf Grund von longum; G. Faba S. 296, 1., Mag. Caesar S. 117, Poncius v. d. Provence, bei Mag. Caesar S. 175, Conr. v. Mure, Q. E. S. 419, Johann v. Genua (unter prosa) übersetzen longum. — Die etymologisch unrichtige Identifizierung von rhythmus oben steht, soviel ich sehen kann, allein. Die älteren artes geben gar keine Definition, Isidor, Orig. 1, 39, 3 folgt d. alten Gleichsetzung mit numerus, die das unbegrenzt Fließende, auf Modulation Beruhende betont; vgl. etwa Quintilian, Institut. 9, 4, 45f., 51,

S. 47
mit
Erläuterung

waher

Die erste Fundstelle für die Wortbedeutung ist Isidor, Orig. 1, 39, 1, vgl. auch Isidor, Orig. 1, 38, 1, wo er die Bedeutung von profusa erklärt. — Boncompagnus, SUTTER S. 107, eine fälschlich erweiterte Etymologie, auch auf Grund von longum; G. Faba S. 296, 1., Mag. Caesar S. 117, Poncius v. d. Provence, bei Mag. Caesar S. 175, Conr. v. Mure, Q. E. S. 419, Johann v. Genua (unter prosa) übersetzen longum. — Die etymologisch unrichtige Identifizierung von rhythmus oben steht, soviel ich sehen kann, allein. Die älteren artes geben gar keine Definition, Isidor, Orig. 1, 39, 3 folgt d. alten Gleichsetzung mit numerus, die das unbegrenzt Fließende, auf Modulation Beruhende betont; vgl. etwa Quintilian, Institut. 9, 4, 45f., 51, Studia aetate poesia goliardica, Palermo 1902, vgl. die Fundstellen: Goliardus buznijunt, Fortipus + Bönjunt, Rhythmus, scolares vagi, und die Vagantenlieder, in dem Mus. ital. 1902, vgl. auch die Fundstellen: — Boncompagnus, SUTTER S. 107, eine fälschlich erweiterte Etymologie, auch auf Grund von longum; G. Faba S. 296, 1., Mag. Caesar S. 117, Poncius v. d. Provence, bei Mag. Caesar S. 175, Conr. v. Mure, Q. E. S. 419, Johann v. Genua (unter prosa) übersetzen longum. — Die etymologisch unrichtige Identifizierung von rhythmus oben steht, soviel ich sehen kann, allein. Die älteren artes geben gar keine Definition, Isidor, Orig. 1, 39, 3 folgt d. alten Gleichsetzung mit numerus, die das unbegrenzt Fließende, auf Modulation Beruhende betont; vgl. etwa Quintilian, Institut. 9, 4, 45f., 51, Boncompagnus, SUTTER S. 107, eine fälschlich erweiterte Etymologie, auch auf Grund von longum; G. Faba S. 296, 1., Mag. Caesar S. 117, Poncius v. d. Provence, bei Mag. Caesar S. 175, Conr. v. Mure, Q. E. S. 419, Johann v. Genua (unter prosa) übersetzen longum. — Die etymologisch unrichtige Identifizierung von rhythmus oben steht, soviel ich sehen kann, allein. Die älteren artes geben gar keine Definition, Isidor, Orig. 1, 39, 3 folgt d. alten Gleichsetzung mit numerus, die das unbegrenzt Fließende, auf Modulation Beruhende betont; vgl. etwa Quintilian, Institut. 9, 4, 45f., 51,